

Genossenschaftsbauern werden Kandidaten

In den letzten Jahren ist die Kampfkraft unserer Grundorganisation in der LPG „Thomas Müntzer“ in Worin, Kreis Seelow, ständig gewachsen. Erst vor einigen Wochen konnten wieder zehn der besten und meist jungen Genossenschaftsmitglieder die Kandidatenkarte der Partei in Empfang nehmen. Zielstrebig verstärken wir den Parteieinfluß in allen Bereichen der Genossenschaft, um die Partei noch enger mit den Genossenschaftsmitgliedern zu verbinden.

Seit dem vorigen Jahr bemühen wir uns besonders darum, die besten Bäuerinnen und Bauern in der pflanzlichen Produktion als Kandidaten für die Partei zu gewinnen. Unsere Kooperationsgemeinschaft, der wir angehören, entwickelt die Kooperationsbeziehungen vor allem in der pflanzlichen Produktion. Diese soll weiter intensiviert werden mit dem Ziel, Spitzenleistungen bei den Hauptkulturen zu erreichen. So bauen wir die kooperative Pflanzenproduktion auf. Dort werden 400 Menschen arbeiten. Viele neue Probleme sind dort zu lösen. Ein neues Kollektiv aus Mitgliedern von sieben LPG unserer Kooperationsgemeinschaft wird sich entwickeln. Dabei muß die Partei ideolo-

gisch sehr wirksam werden. Darum erhöhen wir systematisch den Parteieinfluß in der pflanzlichen Produktion.

Politisch aufgeschlossene Menschen

Unsere Genossenschaftsmitglieder sind politisch sehr aufgeschlossen. Der Boden dafür ist das eigene Erleben der Agrarpolitik der Partei, der stetige Aufstieg unserer Genossenschaft, die eigene Entwicklung zu geachteten Persönlichkeiten. Es ist weiterhin die lebendige sozialistische Demokratie in unserem Betrieb, durch die unsere Bäuerinnen und Bauern lernten, mitzuplanen und mitzuleiten. Mit ihrer aktiven Teilnahme an Vollversammlungen und Brigadeausprachen, an Vorstandssitzungen und an Arbeitsberatungen der Kommissionen entstand ein neues Denken. Sie erleben, welche wichtige Rolle unsere Grundorganisation im Leben der Genossenschaft spielt. Die aufgeschlossensten Genossenschaftsmitglieder nehmen am Parteilehrjahr teil. Das alles hat bei manchem die Erkenntnis reifen lassen, in die Partei zu gehören.

Diese Erkenntnis wird nicht zuletzt durch das Vorbild der Genossen, besonders der leitenden

Komplexe Arbeit mit der Jugend

Das Sekretariat der Kreisleitung Arnstadt stellte den Grundorganisationen die Aufgabe, die Arbeit mit der Jugend komplex zu entwickeln. Diese Aufgabe wurde bisher im VEB Chemieanlagenbau Erfurt-Rudisleben am besten gelöst. Es fanden Parteileitungssitzungen statt, die sich mit der Jugendpolitik der SED befaßten und auf denen konkrete Schlußfolgerungen daraus gezogen wur-

den. Dem folgten Beratungen mit den Leitungen der Massenorganisationen und den staatlichen Leitern, damit sich alle gesellschaftlichen Kräfte gleichermaßen ihrer hohen Verantwortung für die klassenmäßige Erziehung der jungen Generation bewußt wurden und sie konsequent wahrnehmen.

Heute trägt dieses komplexe Wirken gute Früchte. Das zeigt sich vor allem in der zielstrebigem sozialistischen Gemeinschaftsarbeit in den Jugendkollektiven und bei der Lösung von Aufgaben in Ju-

gendobjekten. Es gelang zum Beispiel, eine Gastrennanlage als Objekt der Jugend für Leuna II zu entwickeln.

In einem Programm zur Jugendarbeit konzentrieren sich die Genossen vor allem auf die Klärung der Verantwortung jedes Genossen für die politisch-ideologische Erziehung der Jugend, auf die Unterstützung des FDJ-Studienjahres durch fähige Propagandisten der Parteiorganisation und auf die Aktivierung der Mitarbeit der jungen Genossen im Jugendverband. (NW)